Ortsblatt Dienheim

Neujahrsausgabe 2025

SPD Soziale Politik für Dich.

Vorwort

Liebe Dienheimerinnen, liebe Dienheimer,

im Namen der SPD Dienheim möchte ich Ihnen einen gelungenen Start ins neue Jahr wünschen. Wie alle zum Jahreswechsel gucken auch wir auf das Jahr zurück. Für uns waren es sehr bewegte 12 Monate gewesen und wir möchten die Gelegenheit nutzen, diese in unserer Ortsvereinszeitung Revue passieren zu lassen.

Bei den vergangenen Kommunalwahlen sind wir stärkste Kraft in Dienheim geworden und stellen mit Thorsten Wüstenhaus den Bürgermeister. Für dieses Vertrauen, das Sie uns geschenkt haben, möchte Ich mich im Namen aller recht herzlich bedanken. Wir sind mit einem umfangreichen Wahlprogramm angetreten und werden nun dafür sorgen, es in den nächsten fünf Jahren umzusetzen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir die richtigen Themen für Dienheim ansprechen, denn in den letzten Jahren wurde viel versäumt und ist liegen geblieben. Dass wir schnell für eine Verbesserung sorgen können, zeigt die Installation einer Fußgängerampel auf der Rheinstraße, die 2025 kommen wird. Kita, Vereine, Jugend, Feste und Kultur bleiben auch im kommenden Jahr Schwerpunkte von uns, die wir konstruktiv mit allen Fraktionen im Gemeinderat bearbeiten möchten.

Wie immer gilt, dass wir das gemeinsam umsetzen wollen. Kommen Sie deshalb gerne auf den Vorstand zu, wenn Sie Fragen, Anregung oder Kritik haben. Wir haben immer ein offenes Ohr! Davon lebt Kommunalpolitik. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Joshua Schmitt
Vorsitzender SPD Dienheim

Die ersten 100 Tage Bürgermeister...

Es ist ja nicht so, dass ich nicht gewarnt worden wäre. Einige in meinem Bekanntenkreis haben mir abgeraten. Ehrenamt, viel Amt, wenig Ehr! Aber viele haben mich auch ermutigt. Es ist gut, dass du das machst, dass es weiter geht, dass etwas passiert. Und passiert ist so einiges in den ersten 100 Tagen, langweilig wurde es nicht.

Seit 9. Juli bin ich nun Bürgermeister und es dauerte genau zwei Tage und ich hatte meine erste Krisensitzung. Alle Bürgermeister der Umgebung waren in die Kreisverwaltung bestellt worden. Die **Afrikanische Schweinepest (ASP)** hatte es über den Rhein geschafft und erste Fälle in Guntersblum und Oppenheim waren gefunden worden. Das bedeutete Sperren von Plätzen (Rhein, SPD-Grillplatz), Leinenpflicht, Verbot von Veranstaltungen und allem, was dazu geeignet war die Schweine aufzuscheuchen. Als nächstes folgte der Aufbau eines elektrischen Zaunes an verschiedenen Straßen mit dem Ziel, die Schweine dort zu halten, wo sie sind. Zwei Jahre und länger kann dies dauern.

Dann zu Beginn der Ferien die nächste Hiobsbotschaft, das Gesundheitsamt hatte bei einer Kontrolluntersuchung Schimmel in der **Kita Sternschnuppe** festgestellt, Verunsicherung bei Eltern und Mitarbeiterinnen. Nach kurzer Besprechung mit der Kitaleitung war klar, wir schließen die Sternschnuppe vorübergehend und bringen nach den Ferien die Kinder erstmal im Klawitterland unter. Eine Sondererlaubnis beim Jugendamt wurde beantragt, Erzieherinnen und Bauhof bereiteten in wenigen Wochen den Umzug vor und seither haben die U2-Kinder ihren festen Platz dort eingenommen. Mit „Kückennest“ fand sich auch schnell ein neuer Name. Als Nächstes wurde ein Schimmelfachmann beauftragt, eine genaue Messung in der Sternschnuppe durchzuführen. Das Ergebnis war erfreulich für Kinder und Erzieherinnen, eine Gesundheitsgefährdung lag nicht vor. In den Räumen, in denen die Kinder waren, gab es keinen Schimmel, lediglich im hinteren Teil im

Anbau. Das war auch kein Wunder, wurde hier doch viele Jahre versäumt das Dach zu reparieren, zeitweise fiel auch die Heizung aus. Feuchtigkeit plus kalte Räume, den Rest kann man sich denken. Für mich war klar, hier musste etwas passieren. Die Heizung wurde bereits für 25.000 € erneuert, nun beschlossen wir das Dach im Anbau neu decken zu lassen, ein lokaler Dachdeckerbetrieb erhielt den Zuschlag und hat bereits mit der Arbeit begonnen. Nach Abschluss der Arbeiten werden dann auch die Innenräume saniert, ein Konzept für eine weitere Nutzung der Räume soll erarbeitet werden.

Ein weiteres Großprojekt ist der **Glasfaserausbau**. Nach Infoveranstaltungen mit der Telekom und Besprechungen mit Glasfaser Plus, dem Bauunternehmen Verne

Group und dem Bauamt, begann im Oktober der Ausbau. Einige Horrorstories hierzu hatte ich aus anderen Gemeinden gehört, in Dienheim läuft bis jetzt aber alles hervorragend. Die Teams arbeiten schnell und sauber. Einmal pro Woche kontrolliere ich mit dem Bauleiter die Bauabschnitte und so konnten nun bereits drei Bereiche (Von Oppenheim entlang der Saarstraße rechts und links bis zur Jahnstraße) abgeschlossen werden. Sobald die Zuleitung ab Knotenpunkt Oppenheim gebaut ist, kann mit den

individuellen Hausanschlüssen begonnen werden, voraussichtlich im 2. Quartal 2025. Parallel dazu schreitet der Ausbau im Rest des Dorfes fort. Besonders gefreut habe ich mich, dass viele Dienheimer Bürger die Bautrupps mit Getränken und Gebäck versorgt haben, das kam auch gut bei den Arbeitern an.

Modernisierung der Infrastruktur und **Ausbau Erneuerbarer Energien** war eines unserer Wahlziele und so wurden verschieden Projekt begonnen und begleitet. Ausbau der **Ladestruktur von Elektroauto** - Hier haben wir vier weitere Ladeplätze für den Ladepool der Verbandsgemeinde ausgewählt. Eine **DHL Packstation** am Sportplatz wird entstehen, und die Verhandlungen mit Unternehmen zum Bau von **vier Windenergieanlagen** auf Dienheimer Gemarkung sind in die nächste Stufe gegangen. Die Anlagen sind auf dem Berg Richtung Dalheim geplant. Dies bietet große Chancen zur Generierung dringend notwendiger Einnahmen für die Gemeinde.

Dank des Engagements des ersten Beigeordneten Edgar Henkel wurden auch Gelder aus dem KIPKI-Programm gesichert und so erhält unsere Kita Klawitterland eine **Photovoltaik-Anlage** mit 25 kWp Leistung, die Gemeinde hat nur die Planungskosten zu tragen.

Ein weiteres Wahlthema war die **Verbesserung der Verkehrssituation** in Dienheim mit dem Versprechen, einen sicheren Übergang für die Bewohner des Taubhauses und der Rheinstraße über diese zu schaffen. Nach intensiven Gesprächen mit dem Verkehrsamt und der LBM konnte hier eine tolle Lösung gefunden werden: Es wird eine **Fußgängerampel** am nördlichen Ortseingang gebaut! Dies garantiert die sichere Querung der stark befahrenen Straße besonders für Kinder und sorgt gleichzeitig für eine Abbremsung des Verkehrs an der Stelle. Für den südlichen Ortseingang wurde eine weitere **Geschwindigkeitsmessung** beschlossen, das Verkehrskonzept auf der Rheinstraße wird wieder aufgenommen, im Ortskern soll es einen Modellversuch geben.

Eine weitere, teure Baustelle ist unsere **Siliussteinhalle**, die durch eine Brand in der Kegelbahn beschädigt wurde. Besonders Edgar Henkel hat hier endlose Gespräche mit der VG, den Handwerkern, der Gutachterin und der Versicherung geführt und mit höflicher Hartnäckigkeit erreicht, dass die Halle wieder nutzbar ist, die Heizung funktioniert, der Gaststättenpächter rasch wieder eröffnen konnte und auch Flutlicht und Stromversorgung für den Sportplatz gesichert sind. Die völlig zerstörte Kegelbahn wird nun

erneuert und wir hoffen auf baldige vollständige Freigabe der Versicherung. Aber einiges an der über 50 Jahre alten Halle wird auch an der Gemeinde hängen bleiben, erste Sanierungen wie eine neue Kühlzelle für die Gaststätte wurden bereits umgesetzt. Aber dabei bleibt es nicht und das wird unseren

Haushalt belasten.

Noch stärker aber belasten uns die **Rahmenbedingungen im Kreis und in der Verbandsgemeinde**. Hier wurden in den letzten beiden Jahren die Umlagen erhöht und zu 2025 nochmals, beim Kreis sage und schreibe sogar um 2,5%, bei der VG um 1% und

zwei Jahre später wahrscheinlich um einen weiteren Prozentpunkt. So bleibt immer weniger vom Geld der Bürger in der Gemeinde, das schränkt unsere Möglichkeiten bei freiwilligen Leistungen für die Fastnacht, Kerb oder für Senioren ein. Im Sinne der Bürger drängen wir daher bei der Führung in Kreis und Verbandsgemeinde endlich auf eine solide Haushaltsführung!

Veranstaltungen wie die Kerb, Fastnacht, St. Martin, Weihnachtsmarkt, Stabaus, die Jumelage mit unseren Freunden in Sours sowie die vielen **Vereine** sind unerlässlich für das Ortsleben. Viele Bürger organisieren sich hier ehrenamtlich, hierfür gilt ihnen mein Dank. Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, für ihre Arbeit zu werben und weitere Bürger zu gewinnen sich hier zu engagieren. So haben wir das Orgateam Kerb erweitert mit dem Ziel, die Kerb zu modernisieren. Es freut mich, dass auch Jugendliche sich hier in einer Kerbejugend engagieren wollen. Eine bessere Vernetzung der Vereine wurde angestoßen, Ideen wie ein „Tag der Vereine“ wurden entwickelt.

Dies ist nur ein Anfang und ich freue mich auf ein neues, spannendes Jahr 2025, in dem wir viel für Dienheim bewegen wollen. Ich lade alle Dienheimer Bürgerinnen und Bürger ein, sich hier einzubringen. Kommen Sie zu mir in die Sprechstunde, montags von 18:00 bis 19:00 Uhr im Rathaus oder kommen Sie zum **Neujahrsempfang am 12.1. um 11:00 Uhr in die Siliussteinhalle** und sprechen Sie mich an.

Besonders bedanken möchte ich mich zuerst bei meiner Familie, die seit der Kandidatur oft auf mich verzichten muss und mir den Rücken freihält. Ohne eine verständnisvolle Familie kann kein Ehrenamt funktionieren! Beim Team der SPD für die starke Unterstützung vor UND nach der Wahl. Aber auch bei unseren drei

Beigeordneten Edgar Henkel, Norbert Jochem und Niklas Schickling für ihre konstruktive Zusammenarbeit. Bei meiner Vorgängerin Barbara Krenzer für den nahtlosen Übergang und vielen praktischen Tipps. Bei allen Ratsmitgliedern für die zahlreichen Anregungen und Ideen. Bei den Mitarbeitern des Bauhofs und der Kita, die täglich den Laden am Laufen halten und den Mitarbeitern der VG, dass Sie meine ständigen Fragen und Besuche ertragen. Um ein Gemeinwesen positiv gestalten zu können, braucht man alle. **Es geht nur gemeinsam!**

Bericht aus der Fraktion

Bei der Kommunalwahl sind wir als stärkste Kraft hervorgegangen und bleiben weiterhin mit sechs Sitzen im Gemeinderat vertreten. Die FWG hat einen Sitz verloren und ist nun ebenfalls mit sechs Mitgliedern im Rat vertreten. Die CDU konnte einen Sitz hinzugewinnen und stellt nun drei Mitglieder. Die BLD behält mit Reinhard Martin einen Sitz; er war in der vergangenen Wahlperiode von der FWG zur BLD gewechselt.

In der konstituierenden Sitzung wurde die Verwaltungsspitze um Bürgermeister Thorsten Wüstenhaus neu gebildet. Getreu unserem Wahlmotto haben wir uns dafür entschieden, künftig alle Fraktionen in die Verwaltung einzubinden. Die Vorschläge für die Besetzung kamen direkt aus den jeweiligen Gruppierungen und wurden nicht diskutiert. Edgar Henkel aus unserer Fraktion bleibt erster Beigeordneter und wird mit seiner kommunalpolitischen Erfahrung insbesondere im Bereich Liegenschaften den Bürgermeister unterstützen. Zweiter Beigeordneter wurde Norbert Jochem von der FWG, während die CDU mit Niklas Schickling den dritten Beigeordneten stellt.

Bereits in der ersten Arbeitssitzung wollten wir starke inhaltliche Zeichen setzen und haben daher drei Anträge eingebracht. Ein zentrales Anliegen ist die gefährliche Situation für Fußgänger, insbesondere für Kinder, in der Rheinstraße. Wir haben eine erneute Verkehrszählung bei der Straßenverkehrsbehörde der Verbandsgemeinde beantragt. Ziel war es, ein realistischeres Bild der Fußgängerströme zu erhalten, als es bei der letzten Zählung der Fall war, um so eine Neubewertung der Situation zu erreichen. Unser Antrag war erfolgreich: Die neue Zählung rechtfertigt nicht nur die Einrichtung eines Zebrastreifens, sondern auch einer "Querungshilfe mit Lichtsignalanlage" (Ampel) am Ortseingang aus Richtung Oppenheim.

Zusätzlich haben wir die Anschaffung einer weiteren fest installierten Geschwindigkeitsanzeige für die Rheinstraße beantragt. Autofahrer überschreiten dort regelmäßig die zulässige Geschwindigkeit, weshalb wir uns von dieser Maßnahme eine spürbare Verbesserung der Verkehrssicherheit versprechen. Auch wenn die Hauptstraße damit noch nicht wirklich verkehrsberuhigt ist, setzen wir uns weiterhin für eine umfassende Lösung ein. Die neue Anlage wird nicht nur die

Geschwindigkeit am Ortseingang reduzieren, sondern künftig auch Daten wie die durchschnittliche Geschwindigkeit, das sogenannte V85-Perzentil, und das Verkehrsaufkommen erfassen. Diese Informationen ermöglichen es uns, gezielte Maßnahmen einzufordern und fundierte Entscheidungen zur Verkehrsplanung in der Rheinstraße zu treffen.

Unser dritter Antrag diente der Fortsetzung der erinnerungskulturellen Aufarbeitung unserer Vergangenheit im Dritten Reich. Zu Jahresbeginn wurde bereits ein erster Stolperstein zum Gedenken an Berthold und Katharina Hirsch verlegt. Am 11. Mai 1933 hatte der damalige Gemeinderat Adolf Hitler und Paul von Hindenburg die Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Dienheim verliehen. Obwohl diese Würden mit ihrem Tod formal erloschen sind, gab es bislang weder eine Aberkennung noch eine Distanzierung von diesem Beschluss durch nachfolgende Gemeinderäte.

Mit unserem Antrag auf symbolische Aberkennung der Ehrenbürgerwürde und einer klaren Distanzierung von der damaligen Entscheidung haben wir diesen längst überfälligen Schritt vollzogen. Besonders erfreulich ist, dass der Antrag einstimmig und ohne inhaltliche Diskussion von allen Fraktionen und Mitgliedern des Gemeinderates angenommen wurde.

Interview

Neben den erfahrenen Ratsmitgliedern, die von der SPD Fraktion im Gemeinderat tätig sind, sind seit diesem Jahr auch zwei Neulinge für die Fraktion tätig. Sigrid hat sich die Zeit genommen, die beiden in einem Interview zu befragen.

Sigrid: Einen schönen guten Morgen, ich sitze hier zusammen mit Joscha Arenz und Kay Schwibinger, stellt euch bitte einfach vor.

Kay: Ich bin seit der letzten Kommunalwahl Mitglied des Gemeinderats in Dienheim für die SPD. Ich bin gebürtiger Dienheimer, seit 53 Jahren, war die letzten 30 Jahre nicht ganz so aktiv im Ort, aber hatte das dringende Bedürfnis, daran etwas zu ändern. Angefangen hat es mit der Planung des Fastnachtumzugs und der Kerb, was mir Spaß gemacht hat, und das werde ich auch weiterhin tun. Ich habe dann gedacht, wenn das schon funktioniert, dann kann ich vielleicht auch etwas mehr bewegen und habe mich dann für den Gemeinderat aufstellen lassen, und wurde auch direkt reingewählt.

Joscha: 42 Jahre, eigentlich mal Oppenheimer gewesen, dann hatte es mich nach Koblenz verschlagen und dann, mit der Geburt der ersten Tochter und Jobwechsel vor 10 Jahren ins schönere Dienheim. Zwei Kinder, 4 und 9 Jahre alt. Beruflich mache ich irgendwas mit IT bei einem Textilunternehmen in Wiesbaden.

Kay: Irgendwas mit IT mache ich auch (lacht). Familienverhältnisse – ich bin verheiratet seit 10 Jahren, habe zwei Stieftöchter im Alter von 20 und 22 Jahren.

Sigrid: Welche Funktionen, welche Positionen hast Du im Gemeinderat?

Joscha: Im Gemeinderat bin ich stellvertretender Fraktionssprecher für die SPD-Fraktion, ich bin was „Dienstjahre“ angeht vermutlich das jüngste Mitglied, da ich jetzt hier im Gemeinderat komplett auch kommunalpolitisch neu eingestiegen bin. In den Ausschüssen bin ich glücklicherweise genau die beiden gewählt worden, die mich auch am meisten interessieren und die mich auch bewogen hatten, bei dem Ganzen mitzumachen: Der Dorfentwicklungsausschuss, wo auch die Themen Jugend- und Kinder hier im Ort mit hineinfallen, sowie den Haupt- und Finanzausschuss.

Kay: In Ausschüssen bin ich ebenfalls vertreten, das ist einmal der Ausschuss für Dorfentwicklung, das war auch der Hauptbeweggrund, warum ich mich habe aufstellen lassen. Denn mein Anliegen ist etwas für die Bürgerinnen und Bürger zu tun und zwar in vielerlei Hinsicht, ob das jetzt Jugendarbeit ist, Schaffung eines Gemeindezentrums oder Bürgerhaus, das man einfach mal das Angebot hier im Ort für die Einwohner bissel aufbaut.

Sigrid: Das nimmt meine Frage vorweg, was war die Motivation euch da zu engagieren?

Kay: Angefangen hat es mit dem Fastnachtsumzug, das ist in meinen Augen keine Veranstaltung sondern tatsächlich eine Institution hier im Ort und die sollte wieder aufleben. Vielleicht gibt es da auch Möglichkeiten über die Gründung eines neuen Karnevalvereins das ganze auch organisatorisch ein bisschen umzuschichten. Der zweite Ausschuss ist der Landwirtschaftsausschuss, das ist für mich recht neu, aber da bekommt man auch Einblicke in die Landwirtschaft.

Joscha: Ich hatte das gar nicht auf dem Radar, Thorsten war auf mich zugegangen auf der Suche

nach Mitstreitern. Ich war kommunalpolitisch eigentlich immer interessiert, allerdings nie irgendwo aktiv, und habe das Ganze erst mal als Chance und Möglichkeit gesehen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Sigrid: Was konntet ihr im letzten halben Jahr schon erreichen?

Joscha: Die Ampel war auch die größte Überraschung, wie schnell und vermeintlich einfach, gerade im Zusammenspiel mit der Verwaltung, das dann am Ende ging. Da haben viele Zahnräder gut ineinandergegriffen. Persönlich war es dann für mich auch der erfolgreiche Antrag zur Aberkennung der Ehrenbürgerwürde von Adolf Hitler, das war ein Thema, was mir in den letzten Jahren immer wieder unter den Nägeln gebrannt hat. Für dieses Dauerthema haben wir mit dem Antrag im Gemeinderat erst einmal einen Schlussstrich gezogen.

Sigrid: Wenn ihr Vorhaben direkt umsetzen könntet, welche wären das?

Joscha: Das erste wäre ein Ort für Jugendliche; da wir haben gar nichts, sobald Kinder ein Alter erreicht haben, wo sie nicht mehr auf den Spielplatz gehen, um zu schaukeln, rutschen oder zu klettern. Das können zum Glück aktuell die Vereine in Dienheim noch abfedern. Hier würde ich gerne den entsprechenden Rahmen schaffen.

Der zweite Punkt ist weiterhin die Sicherung eines nachhaltigen Haushaltes. Wir sehen, dass der Kostendruck extrem steigt, das wirkt sich nun auch in den Kreis- und VG-Umlagen aus. Auf der anderen Seite gibt es kaum Potential, um die Einnahmesituation in Dienheim zu verbessern: Kein großer Zuzug von neuen Bürgern, keine neuen Wohngebiete, es gibt wenig Gewerbe. Hier würde ich mir wünschen ein kleines Gewerbegebiet zu etablieren, das müsste allerdings zu Dienheim passen und benötigt auch den richtigen Platz.

Der dritte Punkt ist Nahverkehr. Dienheim ist eine Art „Schlafdorf“. In Dienheim arbeitet direkt kaum jemand, die meisten arbeiten außerhalb und sind aufs Pendeln angewiesen. Die Infrastruktur wächst nicht mit, die B9 ist voll und die Parksituation angespannt. Dem können wir nur begegnen indem wir die Verkehrssituation und die ÖPNV-Anbindungen von Dienheim so weit ausbauen, dass wir hier wieder Last von der Infrastruktur wegnehmen.

Kay: Ich sehe es ähnlich und würde noch ergänzen: Neue Bürgerinnen und Bürger die jetzt hier leben finden keinen richtigen Anschluss, da es wenige Möglichkeiten gibt, sich im Ort zu treffen. Auserhalb der Vereine ist die Auswahl relativ begrenzt. Mein Anliegen wäre ein Jugendzentrum zu machen, oder vielleicht sogar ein Familien- oder Gemeindezentrum, in dem auch Räume für Jugendliche geschaffen werden, in dem Vereine sich treffen können, und in dem Veranstaltungen gemacht werden können für die Allgemeinheit.

Das Zweite ist klar, das Ganze auch zu realisieren: Man kriegt nichts geschenkt. Wir brauchen einen ausgeglichenen Haushalt mit Freiraum für Investitionen.

Sigrid: Wie möchtet ihr mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat zusammenarbeiten?

Joscha: Also prinzipiell muss ich erst mal sagen, toi toi toi, die Zusammenarbeit im Gemeinderat funktioniert hervorragend. Ich habe nicht den Eindruck, dass die Fraktionen hier gegeneinander arbeiten, das ist eher ein gemeinsames Arbeiten an den einzelnen Themen. Ich glaube auch die groben Ziele unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Fraktionen und den einzelnen Gemeinderatsmitgliedern, das sind meistens Detailpunkte. Sehr positiv nehme ich wahr, dass jedes Thema besser aus dem Gemeinderat herauskommt als es hereingekommen ist, da aus alle Fraktionen und Gemeinderatsmitgliedern unterschiedlichste Expertisen und Kenntnisse beigesteuert werden und der Rat recht breit aufgestellt ist.

Kay: Das sehe ich ähnlich, ja, also im Großen und Ganzen ist die Zusammenarbeit gut.

Sigrid: Möchtet Ihr noch etwas abschließend hinzufügen?

Kay: Ja, es liegt noch ein langer Weg vor uns, viereinhalb Jahre haben wir noch, und ich freue mich auch drauf. Das eine oder andere Projekt wird bestimmt noch spannend in vielerlei Hinsicht. Ja, das wird eine gute Zeit!

Joscha: Ja ich glaube wir haben einige wichtige Themen vor uns, und ich freue mich drauf, diese zusammen mit den ganzen Kolleginnen, Kollegen und Ratsmitgliedern anzugehen.

Steffen Wolf

Unser Kandidat für die Landratswahl

Liebe Dienheimerinnen und Dienheimer,
mein Name ist Steffen Wolf, und ich bin Ihr SPD-Kandidat für die Landratswahl in Mainz-Bingen.
Ein wenig über mich:
Als Erster Kreisbeigeordneter kenne ich die Herausforderungen und Potenziale unserer Heimat und setze mich leidenschaftlich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger ein.

Meine Ziele:
ZUSAMMENHALT: Verwaltung bürgerfreundlich gestalten, Ehrenamt und Betreuung ausbauen, Integration und Barrierefreiheit fördern, Seniorinnen und Senioren stärker einbinden.

LEBENSWERT: Klimaschutz vorantreiben, erneuerbare Energien in öffentlichen Gebäuden auf 75% erhöhen, ÖPNV ausbauen, Tourismus und bezahlbaren Wohnraum stärken.

ZUKUNFTSSTARK: Glasfaserausbau, freies WLAN, wirtschaftsfreundliche Politik und lebendige Ortskerne fördern.

100% MAINZ-BINGEN: Moderne Verwaltung, offene Kommunikation und Arbeitsplätze sichern, um die Region attraktiv und zukunftsfähig zu machen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft:
Transparenz und das Einbinden Ihrer Ideen sind mir besonders wichtig. Mehr über mich erfahren Sie auf www.100-prozent-mainz-bingen.de.
Lassen Sie uns gemeinsam Mainz-Bingen voranbringen! Ich bitte um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Herzlichst,
Ihr Steffen Wolf

Markus Trapp
Unser Kandidat für den Bundestag

Liebe Dienheimerinnen und Dienheimer,
ich freue mich sehr, dass ich als Bundestagskandidat für den Wahlkreis 205 antreten darf.

Ich möchte mich heute bei euch als Kandidat vorstellen: Mein Name ist Markus Trapp, ich bin 56 Jahre alt, Schornsteinfegermeister, Familienvater von
drei Kindern und seit vielen Jahren in unserer Region fest verwurzelt – sowohl beruflich als auch ehrenamtlich. Meine politische Heimat habe ich 2014 in der SPD gefunden. Seitdem engagiere ich mich für die Anliegen unserer Mitmenschen: Im Wormser Stadtrat bin ich als Sprecher für Umwelt und Kultur tätig, außerdem gehöre ich dem Ortsbeirat von Worms-Wiesoppenheim an.

Als Handwerker bin ich täglich nah an den Menschen und ihren Sorgen. Ich erlebe hautnah, welche Herausforderungen Familien, Unternehmen und Vereine zu meistern haben. Mit dieser Bodenständigkeit und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern möchte ich auch im Bundestag arbeiten und unsere Region vertreten.
Meine politischen Schwerpunkte liegen auf den Themen der Stärkung von Handwerk und Mittelstand, soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz mit Augenmaß, sowie die Unterstützung für Kinder und Jugendliche. Ich setze mich ein für faire Arbeitsbedingungen, kostenlose Kita- und Schulmahlzeiten, die Förderung erneuerbarer Energien und eine realistische Energiewende, die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich tragfähig ist. Besonders am Herzen liegt mir außerdem die Unterstützung des Ehrenamts, das einen unverzichtbaren Beitrag für unsere
Gesellschaft leistet.

Um all das zu erreichen, brauche ich Ihre Stimme. Lasst uns zusammen für eine starke sozialdemokratische Stimme in Berlin kämpfen – für unsere Region, für mehr Gerechtigkeit und für eine bessere Zukunft.

Ich freue mich darauf, mit euch ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und Herzliche Grüße,

Markus Trapp
SPD -Bundestagskandidat für Worms und südliches Rheinhessen

Termine 2025

11.01. Tannenbaumaktion Freiwillige Feuerwehr
12.01. Neujahrsempfang Gemeinde
17.01. Premierenparty JTG
15.02. Seniorensitzung
16.02. Kindersitzung
23.02. Bundestags- und Landratswahl
01.03. Fastnachtsumzug
03.03. Rosenmontagsball
08.03. Funkbörse Amateurfunker
15.03. Frühjahrsbasar Dorfkinder e.V.
16.03. Stichwahl Landrat
29.03. Schachturnier SC Landskrone
30.03. Stabaus
05.04. Jubiläumskonzert 100. Jahre Posaunenchor
26.04. AWO Mitgliederversammlung
04.05. Siliusbrunnenfest FWG
18.05. Rheinradeln
29.05. bis 01.06. Jumelage Sours zu Gast in Dienheim
13.06. Mainz 05 Fußballcamp
15.06. ASV Sommerfest
20.06. bis 22.06. Sportwoche Verein der Sportfreunde
28.06. Sommerfest Kita Klawitterland
29.06. Jubiläum 150. Jahre kath. Kirche St. Josef
16.08. AWO Sommerfest
30.08. Jubiläumskonzert Gesangsverein Harmonie
12.09. bis 15.09. Dienemer Kerb
27.09. Konzert Posaunenchor mit Landespolizeiorchester RLP
28.09. FWG Federweißerabend Weingut Kühn
11.11. St. Martinsumzug
15.11. Jahreskonzert Musikverein Rheingold
16.11. Volkstrauertag am Ehrenmal
30.11. Dienheimer Weihnachtsmarkt Festplatz
07.12. AWO Adventskaffee Glöcknerhaus

Ehrungen 2025

- **Karl August Mitter** für 40 Jahre
- **Ottmar Umstätter** für 50 Jahre
- **Rudolf Krenzer** für 55 Jahre

Inge Koch Ehrung für 50. Jahre SPD-Mitgliedschaft, es gratulieren Kurt Beck und Edgar Henkel

SPD Soziale Politik für Dich.

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Dienheim
An der Domäne 4
55276 Dienheim
schmitt@spd-dienheim.de
www.spd-dienheim.de